



Kurzmiteilung – Short note

Nr. 9/2013 No. 9/2013

Verhalten – Behaviour

**Ein Massenvorkommen von *Dilophus febrilis* (LINNAEUS)
im Niedersächsischen Wattenmeer, Deutschland (Diptera: Bibionidae)**

[A mass occurrence of *Dilophus febrilis* (LINNAEUS)
on the Wadden Sea of Lower Saxony, Germany (Diptera: Bibionidae)]

von

Jens-Hermann STUKE

Leer (Deutschland)

Während der Fährfahrt am 6. September 2013 von der Insel Juist nach Norddeich Mole (Niedersachsen, Deutschland) konnte ein mir bislang unbekanntes Massenvorkommen von *Dilophus febrilis* (LINNAEUS, 1758) beobachtet werden. Bereits kurz nach Abfahrt der Fähre um 13.45 Uhr aus dem Juister Hafen fielen vereinzelte Tiere auf, die auf dem Boot landeten. Im Laufe der nächsten halben Stunde nahm die Häufigkeit dieser Mücken immer weiter zu bis es zu einem Massenaufreten kam (Abb. 1–2). Mit dem Fernglas konnte festgestellt werden, dass die Mücken bis in mindestens 15 Meter Höhe flogen. Es wurde geschätzt, dass bis zu 10 Individuen je Kubikmeter Luft um das Schiff herum flogen, dichtere Schwärme gab es nicht. Weibchen überwogen sehr deutlich. Bei wenigen stichprobenartigen Zählungen wurden etwa 90 % Weibchen festgestellt. Aufgrund einzelner, mit dem Fernglas individuell verfolgter Tiere nehme ich an, dass das Schiff gerichtet angefliegen wurde und es deshalb hier zu einer Konzentration der Mücken kam. Sehr viele Tiere landeten auf dem Schiff und viele blieben hier bis zum Erreichen des Hafens von Norddeich. Der Anflug endete aber ziemlich rasch nach Erreichen des Norderneyer Seegatts und damit der zunehmenden Entfernung zu den Inseln Juist und Norderney. Nach den Angaben einiger Tagesgäste war ein entsprechendes Phänomen auf der Hinfahrt am Vormittag nicht zu beobachten gewesen und auch auf Juist war am Vormittag *Dilophus febrilis* zwar allgegenwärtig, aber bei weitem nicht so auffällig.

Über die Ursachen dieses Massenaufretens kann nur spekuliert werden: *Dilophus febrilis* ist in Niedersachsen die am häufigsten nachgewiesene Bibionidenart und kommt auch auf den Ostfriesischen Inseln vor (STUKE 2004). Von Juist weist erstmals ALFKEN (1891) die Art unter „*Dilophus vulgaris* MEIG.“ nach und bezeichnet sie als „sehr häufig“. Auf dem nahegelegenen Memmert ist *Dilophus febrilis* ebenfalls häufig und kommt Anfang September in der zweiten Generation vor (HÜSING & KOOPMANN 1988). Insbesondere in Bereichen mit gelben und weißen Blüten sowie an windgeschützten Standorten wurde sie hier gefunden. Es ist mit Sicherheit davon auszugehen, dass sich die Art auch auf Juist entwickelt. Die eurytopen Larven leben von Wurzeln oder von pflanzlichem Detritus (EDWARDS 1941) und können in Dünen hohe Dichten erreichen (SKARTVEIT 2002). Durch die zunächst kühleren Temperaturen mit maximalen Tageswerten von 17,7–20,6 °C vom 1. bis 4. September und die wesentlich wärmeren Temperaturen von maximal 27,6 °C am 5. September und 28,3 °C am 6. September (Abb. 4) kam es eventuell zu einem synchronen Massenschlupf der zweiten Generation von *Dilophus febrilis* auf Juist. Am Vormittag des 6. September wehte ein auf minimal 1,4 m/s abflauernder